

Mit Ta-Tü-Trara zum Superstar

Komödie von Christian Ziegler

Der Feuerwehrverein von Oberunterberg soll als größter Verein das 1000-jährige Ortsjubiläum ausrichten. Da aber laut Bürgermeisterin kein Geld für ein neues Feuerwehrauto verfügbar ist, hält sich die Begeisterung in Grenzen. Not macht erfinderisch und deshalb soll eine Fernsehsendung, deren Höhepunkt ein Schönheitswettbewerb mit einem lukrativen Modelvertrag ist, Geld in die klammen Kassen spülen. Während die Vorbereitungen in vollem Gange sind und beinahe jeder von der großen Karriere im Rampenlicht träumt, kommt es im Ort immer wieder zu seltsamen Vorkommnissen. Dann kommt auch noch ein Fakt ans Licht, der droht das Fest komplett zu kippen. Nun muss das Dorf an einem Strang ziehen, um eine Blamage abzuwenden.

Besetzung 11 (6w/5m)

Max Brandhuber Feuerwehrkommandant
Beatrix Brandhuber seine Mutter
Alexandra Golzheimer Bürgermeisterin
Tony Riedmayer Vorsitzender des Feuerwehrvereins
Erich Schneider Ortshistoriker, Feuerwehrmann
Hyazintha Kalbsberger Metzgersgattin
Emma Kalbsberger ihre Tochter
Clarissa Landmeyer Emmas modebewusste beste Freundin
Mandy Rubenbauer Friseurin
Christoph Meidinger Feuerwehrmann mit Ambitionen
Andi Baumeister überdrehter Fernsehproduzent
Zwei Statisten nach Möglichkeit als Bühnenhelfer für den Aufbau des Wettbewerbs im zweiten Akt

Bühne: Der Dorfplatz einer kleinen Gemeinde. Es braucht fünf Abgänge, davon drei mit Türen (in der Rückwand) und zwei als offene Abgänge. Die Türen führen ins Rathaus, in den Friseurladen und in das Feuerwehrhaus. Die beiden offenen Abgänge sind links und rechts. Falls der Platz für drei Türen nicht reicht, kann man auch einen der offenen Abgänge zusätzlich zum Eingang ins Rathaus deklarieren.

Das Stück eignet sich sehr gut zur Freilichtaufführung.

Zeit: Gegenwart

Dauer: ca. 130 Minuten

Alle Rechte bei: Theaterverlag Arno Boas, Finsterlohr 46, 97993 Creglingen

e-mail: info@theaterverlag-arno-boas.de, Tel. 07933-20093, www.theaterverlag-arno-boas.de

Akt 1

Szene 1

(Mandy, Hyazintha, Beatrix)

Beatrix kommt aufgeregt von draußen.

Beatrix: FEUER! FEUER! Bei den Schusters brennts!

Hyazintha: (*kommt eilig aus dem Laden*) Schon wieder!

Mandy: (*ihr nach*) Oh je! Dann müssen wir das Sirenchen drücken. (*will die Sirene am Feuerwehrhaus aktivieren*)

Beatrix: Lass gut sein! Eigentlich ist es schon wieder aus, aber wenn mein Max nicht so schnell eingegriffen hätte, hätte es bestimmt übergegriffen!

Hyazintha: Was! Dann wär es ein Großbrand geworden?

Beatrix: Ja! Fast wäre der zweite Komposthaufen auch angebrannt!

Mandy: Der Komposthaufen?

Beatrix: Freilich! Mein Bub hat Gott sei Dank grad eine Bewegungsfahrt mit dem Feuerwehrfahrzeug gemacht, den Brandherd entdeckt und gleich beherzt mit einem Gießler Wasser gelöscht! Wenigstens war die Regentonne danebengestanden, sonst hätten sie sich ihren Humus ganz abschminken können.

Mandy: (*ironisch*) Na Gott sei Dank...

Hyazintha: Aber komisch ist es doch.

Mandy: Was? Dass den Schusters ihr Kompost brennt?

Beatrix: (*ereifert sich*) Wundern tuts mich nicht. Die Schuster schmeißt doch alles drauf, was nicht niet- und nagelfest ist. Wird sie halt wieder ihre Zigarettenskippen entsorgt haben. Wo doch neulich erst im Gemeindeblatt stand, dass man keine Asche in den Biomüll tun soll, aber...

Hyazintha: Ja, Beatrix, ist gut! Ich mein doch, dass in letzter Zeit bei uns so viel passiert, wo unsere Feuerwehr ausrücken muss. - Erst vergisst der Herr Balzer das Teelicht in seiner Gartendeko und sein Gartenzwerg schmort an. Als fürs Johannisfeuer alles vorbereitet ist, brennt es in der Nacht vorher plötzlich ab und jetzt der Kompost. Das sind doch wirklich sehr merkwürdige Zufälle!

Mandy: Ach Gottchen, du meinst... da läuft jemand rum und macht das mit Absicht!

Beatrix: So ein dummes Gerede! Und selbst wenn, solange mein Max der Kommandant ist und sich drum kümmert, ist alles sicher.

Mandy: Sei's wie's will, Hyazintha, wir müssen jetzt wirklich dein hübsches Köpfchen fertig frisieren. - Dir würd's übrigens auch nichts schaden, Beatrix. Ich hätte in der Woche noch ein Terminchen für dich, wenn du willst.

Beatrix: Dankschön, ich bin mir schön genug. Wahre Schönheit kommt von innen. (*ab*)

Mandy: (*ruft ihr nach*) Eben! Falls du dir's doch noch anders überlegst, du hast meine Telefonnummer. (*mit Hyazintha in den Laden ab*)

Szene 2

(Tony, Alexandra, Max)

Tony und Alexandra kommen diskutierend aus dem Rathaus.

Tony: Das ist mir völlig Wurscht, Alexandra. Wenn die Gemeinde Oberunterberg uns nicht entgegenkommt, sehe ich keinen Grund der Gemeinde entgegenzukommen. PUNKT!

Alexandra: Und wenn du der Meinung bist, die Gemeinde nicht unterstützen zu müssen, sehe ich keinen Grund euren Verein zu unterstützen! AUSRUFZEICHEN!

Tony: Die Feuerwehr ist eine hoheitliche Aufgabe, die in den Bereich der Gemeinde fällt.

Alexandra: Schon, aber in Zeiten klammer Kassen steht nun einmal ein neues Feuerwehrauto ganz hinten auf der Agenda. Noch dazu, wo ihr ein funktionsfähiges Fahrzeug habt.

In diesem Moment schiebt Max ein klappriges Fahrrad herein, er trägt einen Helm mit Blaulicht.

Max: Tony, die Schaltung hakt schon wieder und die Kette springt dauernd raus, kannst du dir das nachher mal anschauen?

Tony: Freilich Max, ich schau's mir an. – *(zu Alexandra)* soviel zum Thema funktionstüchtig.

Alexandra: Jetzt stellt euch mal nicht so an. Das ist doch nix, was durch ein Tröpfchen Öl nicht wieder in Schuss bekommt...

Max: *(amtlich)* Als Kommandant unserer Wehr muss ich dich... äh... Sie darauf hinweisen, dass im Fall eines Großbrands die Gewährleistung des Brandschutzes nicht möglich ist.

Alexandra: Gott sei Dank hat es bei uns im Ort seit 60 Jahren nimmer richtig gebrannt. Kein Wunder also, dass das bisherige Auto wegen Nichtbenutzung völlig zusammengerostet war. Außerdem hat euch die Gemeinde ein adäquates Ersatzfahrzeug zur Verfügung gestellt.

Max schiebt das Fahrrad zum Feuerwehrhaus.

Tony: Dieses Fahrrad...

Alexandra: ... reicht euch dick. Ende der Diskussion! - Wir haben mit der 1000 Jahrfeier momentan weiß Gott Wichtigeres zu tun. Und da der Feuerwehrverein der größte Verein im Ort ist, habe *ich*, als Bürgermeisterin, *dich* mit der Ausrichtung beauftragt.

Tony: Und da du uns zwar beauftragen, aber zu nix zwingen kannst, sage *ich*, als Vereinsvorsitzender, *dir*, dass wir das leider nicht erfüllen können.

Beide starren sich wütend an.

Max: Wie wäre es denn mit einem Kompromiss...

Alexandra und Tony: Kompromiss?

Max: Die Feuerwehr sorgt für die Organisation und überlegt sich, wie sie Geld für ein neues Fahrzeug auftreibt und die Gemeinde beteiligt sich in gleicher Höhe an den Kosten. **Alexandra:** Und wo ist der Haken?

Max: Gibt's nicht. Aber in gleicher Höhe. Also was meint ihr?

Tony: Besser als nix. *(reicht Alexandra die Hand)*

Alexandra: *(schlägt ein)* Meinetwegen, aber dann erwarte ich eine Feier, wie man sie hier noch nie gesehen hat. Und jetzt entschuldigt mich, ich habe zu tun. *(ins Dorf ab)*

Szene 3

(Tony, Max, Erich, Christoph)

Tony: *(seufzt schwer)* Die Frau macht mich wahnsinnig!

Max: *(verträumt)* Mich auch! *(fasst sich, in ähnlichem Ton wie Tony)* Mich auch!

Tony: Vielleicht könntest du deiner Schnecke mal sagen, dass sie mit ihrem: „Ich-bin-die-Bürgermeisterin-und-ihr-macht-was-ich-sag“, nix erreicht.

Max: Meiner... was meinst du denn damit?

Tony: Ach, jetzt stell dich mal nicht blöder als du bist. Das weiß doch das ganze Dorf, dass du und Alexandra ein Pärchen seid – also wahrscheinlich alle bis auf deine Mutter.

Max: Aber...

Tony: Das ist jetzt sowieso zweitrangig. Mal Tacheles, wie stellt sich der Herr Kommandant das jetzt genau mit dem Auto vor? Wenn du was Vernünftiges willst, bist du bei mindestens 600.000 Euro. Die paar kleinen Betriebe bei uns im Ort werden wohl kaum die Hälfte sponsern können.

Max: Die habe ich auch nicht im Blick. Wenn nachher alles klappt, gehen wir noch mit einem sauberen Gewinn für alle aus der Sache raus.

Tony: Nachher? Ich versteh grad nur Bahnhof.

Erich kommt eilig aus dem Rathaus.

Erich: Ist die Bürgermeisterin noch bei euch?

Tony: Die ist Gott sei Dank schon wieder fort. Was willst du denn von ihr?

Erich: Einen Brief vom Staatsarchiv.

Max: Vom Staatsarchiv?

Erich: Ja, mit dem Transkript der Schenkung an das Kloster Maulbronn.

Tony: Trans-Was-für-Ding?

Erich: Eine Abschrift.

Tony: Ach so, das habe ich in der Schule auch immer gemacht.

Erich: Dummschwätzer! Das ist der Beweis, dass Oberunterberg tatsächlich 1000 Jahre alt ist. In der Schenkungsurkunde an das Kloster Maulbronn wird unser Ort das erste Mal urkundlich erwähnt.

Max: Und die liegt im Staatsarchiv?

Erich: Das Original, ja. Alles, was wir in unserem Archiv haben, ist eine verschmierte Kopie von einer maschinengeschriebenen Seite von 1920, in der auf das Original Bezug genommen wird.

Tony: Dann hat das Ding seit 1920 niemand gesehen?

Erich: Exakt! Und genau deshalb will ich das mit Foto und Abschrift in der Festschrift drin haben. Dem lauf ich jetzt schon fast acht Wochen nach. Alexandras Sekretärin hat mir gerade erzählt, dass es heute endlich angekommen ist.

Max: Wieso kriegt das die Bürgermeisterin und nicht du als Ortshistoriker?

Erich: Weil es in der Hauspost falsch sortiert worden ist und jetzt in ihrem Büro liegt und das ist abgesperrt.

Christoph kommt mit einem Kasten Bier von draußen.

Christoph: Hab ich was verpasst? Ist was passiert?

Tony: Nein, nur eine spontane Besprechung. Was machst du da?

Christoph: (*deutet auf den Kasten*) Ich wollte die Kleinlöschgeräte auffüllen. Aber der Max war doch im Einsatz, das Pfeifen doch mal wieder die Katzen von den Dächern.

Alle: Die Spatzen!

Christoph: Hä? Aber Spatzen täten die Katze doch fressen?

Max: Oder so... Jedenfalls war es nur der Komposthaufen von den Schusters, der hat Feuer gefangen, nix was man mit einem Gießel Wasser nicht richten konnte.

Erich: So viel Einsätze wie im letzten Monat hatten wir die letzten 60 Jahre nicht. Du entwickelst dich langsam zum „Retter von Oberunterberg“, Max.

Max: Es kann ja derzeit auch bloß einer mit dem Fahrrad ausrücken.

Christoph: Dass so Kleinbrände entstehen, ist bei der Trockenheit eigentlich kein Wunder.

Tony: Mein Mund ist auch schon ganz trocken...

Christoph: Dann können wir doch einen Test machen, ob die Kleinlöschgeräte auch funktionieren. Was meint ihr? Dann haben wir gleich zwei Fliegen mit einer Flasche geschlagen.

Alle: Mit einer Klatsche.

Erich: Aber, die Idee ist gar nicht so übel.

Alle bestätigend ins Feuerwehrhaus ab.

Szene 4

(Clarissa, Emma, Andi, Mandy, Hyazintha)

Clarissa kommt mit Emma und Andi von draußen.

Clarissa: So bitte schön Herr Baumeister, da ist unser Dorfplatz, da wollten Sie hin.

Andi: Vielen Dank Clarissa. Sie waren ein Lebensretter. Ich wäre glaube ich noch drei Stunden ziellos rumgekurvt und hätte ihn nicht gefunden.

Emma: Ja, man sollte halt nicht immer aufs Navi hören.

Andi: Wem sagen Sie das.

Clarissa: Darf ich fragen, was das Fernsehen zu uns führt?

Andi: Dürfen Sie. *(zieht sein Handy heraus)* Ich habe einen Termin mit einem Maximilian Brandhuber und der wollte mich eigentlich hier treffen.

Emma: Mit dem Max? Wenn er da ist, ist er wahrscheinlich im Feuerwehrhaus. Der ist unser Feuerwehrkommandant.

Andi: Ach so? *(er beginnt sich interessiert umzuschauen)*

Hyazintha kommt frisch gestylt aus dem Laden von Mandy, Andi geht rückwärts und stößt mit ihr zusammen.

Hyazintha: Obacht! Pass halt auf du Doldi!

Andi: Verzeihung, gnä‘ Frau, das war nicht meine Absicht.

Hyazintha: Das ist mir Wurscht, machen Sie gefälligst die Augen auf.

Andi: Die habe ich hinten leider nicht, sonst hätte ich Sie kaum übersehen.

Hyazintha: Was soll denn das heißen du...

Emma: Mama, lass gut sein. Das hat der Herr Baumeister bestimmt nicht absichtlich gemacht.

Hyazintha: Kennst du diesen „Herrn“ etwa?

Andi: Gestatten, Baumeister. Von der BBAE.

Hyazintha: *(mustert ihn kritisch)* Sie sehen mir nicht gerade aus, wie jemand von der BayWa.

Andi: BBAE – das steht für „Baumeisters Besser Als Echt“ und wir produzieren...

Mandy kommt heraus, sie hat eine Handtasche dabei.

Clarissa: Der Herr Baumeister ist vom Fernsehen.

Mandy: *(zu Hyazintha)* Hyazintha, du hast dein Täschelchen liegen lassen – *(zu Andi)* Und Sie sind vom Fernsehen? Gell wir werden jetzt berühmt?

Andi: Das kann ich Ihnen aus dem Stegreif nicht versprechen. Ich werde jetzt jedenfalls zu meinem Meeting gehen und dann sehen wir weiter. Tschüsseldorf die Damen. *(ins Feuerwehrhaus ab)*

Hyazintha: Was könnte denn das Fernsehen bei uns wollen?

Clarissa: Vielleicht einen Bericht über die 1000-Jahrfeier machen?

Emma: Kann ich mir nicht vorstellen, dafür sind wir doch viel zu klein.

Mandy: Leute, wenn wir ins Fernsehen kämen, wäre das ein Hämmerchen. Da muss schließlich jeder gut aussehen und als einziger Beautybetrieb im Ort...

Hyazintha: Jetzt ist aber gut! Was tust du eigentlich da Emma? Solltest du nicht bei uns im Laden stehen?

Emma: Nein, der Papa hat übernommen.

Hyazintha: Ja um Gotteswillen! Nicht dass er wieder das Kilo Rindfleisch zum 100 Gramm Preis verkauft. Du weißt doch, dass der sich mit der neuen Waage nicht auskennt. *(eilig ab)*

Clarissa: Au weh, das klingt auch nach dicker Luft in der Metzgerei Kalbsberger.

Emma: Nicht großartig anders wie sonst, die Mama sieht halt wieder Probleme, wo keine sind.

Mandy: Ich wüsste aber schon zu gern, was der Herr vom Fernsehen da bei uns will.

Szene 5

(Clarissa, Emma, Mandy, Beatrix, Alexandra)

Clarissa: Er wollte mit dem Max sprechen.

Beatrix: *(kommt dazu)* Wer wollte mit dem Max sprechen?

Mandy: Ein Herr vom Fernsehen.

Beatrix: Vom Fernsehen? Mit meinem Max? Endlich sieht mal jemand ein, was er tagtäglich für die Sicherheit hier leistet und wie wenig Wertschätzung er dafür erfährt.

Clarissa: *(lacht)* Frau Brandhuber, Sie sind manchmal wirklich komisch.

Beatrix: *(ernst)* Ich wüsste nicht, was es da zu lachen gibt.

Clarissa: Oh, Sie haben das ernst gemeint.

Emma: *(gibt Clarissa einen Rippenstoß - schnell)* Äh.. Mandy, ist unser Kräutershampoo angekommen.?

Mandy: Was? Oh ja, gestern. Kommt mit. Ich geb‘s euch. *(alle drei in den Laden ab)*

Alexandra kommt dazu.

Beatrix: (*kalt*) Ha! Du kommst mir grad recht!

Alexandra: (*betont freundlich*) Grüß dich Beatrix. Was gibt's denn?

Beatrix: Lass deine lackierten Krallen von meinem Buben, du schwarze Witwe!

Alexandra: Bitte?

Beatrix: Du hast schon ganz richtig gehört. Glaubst du etwa, euer Rumgeschleiche und heimliches Geschmuse fällt mir nicht auf? Für wie blöd hältst du mich eigentlich?

Alexandra: Ich glaube kaum, dass du da eine ehrliche Antwort drauf willst.

Beatrix: Ich werde nicht zulassen, dass du meinen Max verdirbst.

Alexandra: Verderben! Geht's auch eine Nummer kleiner? Erstens gehören da immer zwei dazu und zweitens ist dein Max erwachsen und kann glaub ich für sich selbst entscheiden.

Beatrix: Ich bin seine Mutter und ich weiß, was für meinen Buben das Beste ist und das bist mit Sicherheit nicht du. Du bist doch viel zu alt, du alte Schesen (Chaise)! Du bist doch 10 Jahre älter als er.

Alexandra: Neuneinhalb und es soll Männer geben, die Frauen mit Erfahrung bevorzugen.

Beatrix: Weil alte Scheunen gut brennen, oder was?

Alexandra: (*kokett*) Vielleicht, immerhin ist er ja Feuerwehrkommandant, gell?

Beatrix: (*entsetzt*) Ach Gott, bist du schamlos!

Alexandra: Und was du bist, behalt ich besser für mich. Immerhin wirst du meine Schwiegermutter.

Beatrix: Da sei Gott vor! Das werd ich zu verhindern wissen.

Szene 6

(Beatrix, Alexandra, Tony, Max, Andi, Clarissa, Mandy, Emma)

Max und Andi kommen mit Tony aus dem Feuerwehrhaus.

Max: Das ist großartig, dass wir uns so schnell einig werden konnten, Herr Baumeister.

Andi: Andi, bitte! Beim Film duzt man sich.

Tony: (*bemerkt Alexandra*) Alexandra, du Alptraum meiner schlaflosen Nächte, ich glaub du darfst in deinem Budget mal eben 300.000 Euro locker machen. (*holt das Fahrrad*) Und du hast bald ausgedient!

Alexandra: Wie bitte?

Tony: Du hast doch vorhin versprochen, die Gemeinde beteiligt sich in gleicher Höhe an unserem neuen Fahrzeug, wie wir von der Feuerwehr Geld auftreiben, richtig?

Alexandra: Richtig, aber deshalb verstehe ich trotzdem nicht so ganz.

Tony: Unser Max hat eine brillante Idee gehabt! (*mit dem Fahrrad in die Halle ab*)

Beatrix: Mein Bub hat immer brillante Ideen, nur keinen Geschmack, was Frauen betrifft.

Alexandra: Wohl war, aber seine Mutter kann man sich halt nicht raussuchen.

Max: (*schnell, ehe die Situation eskaliert*) Andi, darf ich dir unsere Bürgermeisterin vorstellen? Alexandra, das ist der Herr Baumeister vom Fernsehen.

Während des folgenden Gesprächs belauschen Mandy, Clarissa und Emma von der Tür des Friseursalons aus immer aufgeregter das Gespräch.

Andi: Angenehm. Andi Baumeister, von Baumeisters Besser als Echt.

Alexandra: Golzheimer. Und was führt Sie in unseren schönen Ort?

Andi: Wir sind immer auf der Suche nach spannenden Stoffen, die wir ein bisschen aufbereiten und dann zu einer „Dokumentation“ zusammenschneiden können. Sie verstehen?

Alexandra: Jein...

Beatrix: Das heißt wörtlich von Politiker nach Deutsch übersetzt: „Ich habe keine Ahnung, wovon Sie reden, aber ich will mir die Blöße nicht geben!“

Max: Mama! Jetzt ist aber gut!

Mandy: (*drängt sich auf*) Grüß Gott, Mandy Rubenbauer von „Mandy's Schnipp und Ab“, der ersten Adresse für biologische Schönheit ohne Chemie bei uns im Ort. Hab ich das richtig

verstanden, Sie wollen eine Dokumentatiönchen über uns drehen?

Andi: So weit waren wir noch nicht. Aber generell bestünde da von meiner Seite schon Interesse, ja.

Clarissa: Und wie würde das aussehen? Ist das dann sowas, was bei RTL im Mittagsprogramm läuft? „Frauen tauschen Tag und Nacht auf Streife im Brennpunkt von Familien“, und wie das alles so heißt?

Emma: Also, bei sowas täte ich nicht mitmachen wollen.

Andi: Um Himmelswillen! Nein! Also, das heißt schon auch, irgendwie, aber nicht nur. Sie verstehen?

Mandy: Ja!

Clarissa: Nein!

Emma: Vielleicht...

Beatrix: Irgendwie...

Max: Jetzt lasst es doch den Andi erstmal erklären.

Andi: Um's kurz zu machen: Der Max hier hat mich kontaktiert, weil er unsere Anzeige im Internet gelesen hat. Ich bin derzeit auf der Suche nach einem Verein, der eine große Aktion zu stemmen hat und der sich dabei von uns eventuell begleiten lassen wollen würden täte, natürlich gegen ein entsprechendes Entgelt. Und mit Ihrer 1000-Jahrfeier und dem Bedarf an einem neuen Feuerwehrauto ist das hier mit einem Wort – IDEAL!

Alexandra: Also ein bisschen interessant klingt es schon...

Beatrix: Das klingt doch eher nach Stasi! Da werden dann überall Kameras aufgestellt und man kann keinen Schritt gehen, ohne dass man überwacht wird.

Clarissa: Da muss ich der Frau Brandhuber Recht geben. Sie können doch nicht das ganze Dorf filmen.

Emma: Zumindest nicht einfach so.

Mandy: Warum denn nicht, ich würde schon dafür sorgen, dass jeder hervorragend aussieht. Wenn Sie eine Kamera da hinstellen, ist das Winkelchen perfekt und mein Laden genau im Blick.

Andi: Ich glaube Sie missverstehen. Ich würde Sie hier eine Zeit lang begleiten, und daraus ein Drehbuch machen und dann würden wir hier, natürlich nur mit denen die auch mitmachen wollen, die Doku abdrehen.

Alexandra: Aber ist es dann noch dokumentarisch? Wenn das alles geplant ist?

Andi: Selbstverfreilich, nur halt Besser als Echt!

Alexandra: Aha... Nun ja. Sie werden natürlich verstehen, dass die Feuerwehr, sowas weitreichendes nicht allein entscheiden kann...

Andi: Aber selbstredend, gnä' Frau. - Max, du hast meine Telefonnummer, wenn eure Entscheidung gefallen ist, ruf mich einfach an. – Auf Wiedersehen. *(im Abgehen zu Max)* Ach ja, und denk bitte an den Modelvertrag, die Teilnehmerliste liegt bei euch im Feuerwehrhaus auf! Also dann, Taschaudiarabien!

Mandy, Clarissa, Emma u. Alexandra: Modelvertrag?

Max: Der Andi hat eine große Firma an der Hand, die nach einem neuen Gesicht für ihre Werbung sucht und die würde er gerne im Rahmen von der Serie vergeben. Deshalb haben wir gedacht, dass wir vielleicht als Attraktion von der 1000 Jahrfeier einen Schönheitswettbewerb machen.

Mandy: Ladys, das ist eine Bombenidee! Make-Up, Haare, Nägel, ihr könnt eure Termine jetzt schon reservieren.

Clarissa: *(lacht)* Emma stell dir vor, eine von uns auf den Laufstegen von London oder Paris.

Emma: Freilich, eine Schönheitskonkurrenz, die 60er lassen grüßen, oder was?

Alexandra: Also ich würde mich da sofort zur Wahl stellen. – Wäre ja nicht die erste, die ich gewinne.

Mandy: Ein bisschen Make-Up, da ein bisschen Rouge, die Haare ein bisschen toupiert, das wird ein Träumchen!

Beatrix: Nur weil man eine Sau aufzäumt, wird noch lang kein Rennpferd draus. (*lächelt falsch süß*) Aber, ich will eure Fantasterei nicht länger stören. (*scharf*) Und du gehst mit Max, ich hab mit dir zu reden. Ade beieinander. (*mit Max ab*)

Szene 7

(Alexandra, Clarissa, Mandy, Emma, Hyazintha, Tony, Christoph, Erich)

Hyazintha kommt dazu.

Alexandra: Manchmal möchte ich dem alten Drachen...

Hyazintha: (*fühlt sich angesprochen*) Na hör mal! Mäßige deinen Ton!

Emma: Du musst dich nicht immer angesprochen fühlen, Mama.

Mandy: Die Beatrix akzeptiert eure Beziehung schon irgendwann.

Alexandra: Welche Beziehung?

Hyazintha: Na die zwischen dem Max und dir.

Alexandra: Was? Aber...

Clarissa: Jetzt haltet uns doch bitte nicht für blöd.

Mandy: Eben, das ist doch klar wie Klärchen. Das ganze Dorf redet doch drüber. Zumindest hab ich's schon jedem erzä... ich mein, von jedem gehört.

Alexandra: Oh Gott.

Clarissa: Aber es ist doch nix Schlimmes.

Emma: Eben: Die Mama freut sich auch für euch: „Die hätten die Kracken net schöner zammscheiß gekönnt.“, gell Mama?

Hyazintha: Was hab ich?

Emma: Ja, das hast du erst gestern gesagt!

Hyazintha: (*schnell*) Äh... Das weiß ich heute nimmer. (*wirft Emma einen bösen Blick zu*)
Die Feuerwehrler kommen heraus.

Erich: (*sieht Alexandra*) Frau Bürgermeister. Gott sei Dank! Dich brauch ich.

Alexandra: Mich?

Erich: Ja, die Abschrift von der Stiftungsurkunde ist endlich da.

Alexandra: Und?

Erich: Und? Gute Frau, das ist die erste urkundliche Erwähnung unseres Ortes. Ohne das Ding kannst du deine 1000-Jahrfeier knicken.

Tony: Und dann ist da noch die Kleinigkeit der Organisation. Das soll fei schon in vier Wochen stattfinden.

Hyazintha: Wir haben die Bratwürste auch schon eingefro...

Emma: ...PLANT!

Hyazintha: EingePLANT, mein ich natürlich.

Christoph: Also die Getränke sind auch bestellt.

Mandy: Na dann kann ja da schon mal nix schief gehen.

Alexandra: Und das Programm? Erich du wolltest einen Vortrag halten und...

Clarissa: Jetzt gibt's ja noch den Schönheitswettbewerb.

Hyazintha: Was ist da?

Emma: Das erklär ich dir nachher.

Tony: Hat sich's wohl schon rumgesprochen?

Christoph: Naja, ist auch schon ein bisschen ein Event für unsern Ort.

Emma: Ich finde das nach wie vor einen Schmarrn. Frauen, die im Bikini auf dem Laufsteg rumstöckeln, damit die alten Knacker was zum Gaffen haben.

Clarissa: Da hast du eigentlich recht. So aus Gründen der Gleichberechtigung, wäre doch eine geschlechter-gemischte Veranstaltung nicht schlecht, oder?

Erich: Und wer soll da mitmachen?

Alexandra: Die Herren der Schöpfung bei uns im Ort sind nicht grad die Chippendales.

Emma: Naja, die ein oder andere Antiquität wäre schon dabei...

Alle: Häh?

Emma: Chippendale? - Möbelschreiner? - 18. Jahrhundert? – Antiquität? – Ach vergesst es, wenn man's erklären muss, ist es nimmer lustig.

Christoph: Das war's auch vorher nicht. Weißt du was: Ich werfe auch meine Kappe in den Ring!

Alle: Deinen Hut!

Christoph: Meinetwegen den auch. Aber ich mach mit.

Tony: Bei der Wahl zur Miss Hydrant?

Mandy: „Miss Hydrant“? Seid ihr total bescheuert? Wie hört sich denn das an?

Erich: Stimmt, wir müssten halt noch einen Mister-Titel mit einführen.

Hyazintha: Genau! Für die Männer machen wir dann „Mister Schlauch“ oder was?

Christoph: Au ja! „Miss Hydrant und Mister Schlauch 2023“ beim Feuerwehrverein Oberunterberg.

Erich: Naja, das hat einen „interessanten“ Klang und es zeigt, dass wir inklusiv denken. Gleichberechtigter Zugang für Männer und Frauen.

Tony: Na ich bin mir da nicht so sicher.

Emma: Auf jeden Fall, wär's ein Fortschritt.

Christoph: Ich sag's euch, damit treffen wir den Hammer auf den Nagel!

Alle: Den Nagel auf den Kopf!

Christoph: Häh? Aber ein Nagel auf den Kopf tät doch weh.

Tony: Bei dir hat wahrscheinlich auch einmal zu oft der Hammer auf den Kopf getroffen. - Bis später, ich muss noch was mit dem Max besprechen. *(ab)*

Erich: Und wir holen jetzt den Brief, sonst komm ich heut zu gar nichts mehr. Los!

Alexandra: Halt mal! Ich bin die Bürgermeisterin. Du gehst jetzt mit und wir holen den Brief, sonst kommst du heut zu gar nix mehr. *(zieht Erich an der Hand ins Rathaus ab)*

Clarissa: Ich muss dann auch weiter. *(zu Emma)* Wir sehen uns später? *(ab)*

Emma: Freilich. Bis dann.

Mandy: Was meint ihr? Soll ich ein Angebötchen für die Miss Wahl machen oder lieber ein Rund-um-Sorglos Paket? *(ohne eine Antwort abzuwarten)* Stimmt, das mach ich so: „Mit Mandy's Schnipp und Ab ist deine Schönheit stets auf Zack!“ – Geiler Slogan! *(eilig ab)*

Hyazintha: Und du erklärst mit jetzt bitte, was es mit dieser Miss Wahl auf sich hat.

Emma: Also, das ist so... *(beide ab)*

Christoph: *(tagträumerisch)* Christoph Meidinger der „Mister Schlauch“ 2023, das klingt gar nicht schlecht. Und die Mandy macht einen Sonderpreis. Vielleicht sollte ich mich da gleich mal beraten lassen. *(in den Friseursalon ab)*

Szene 8

(Andi)

Andi kommt telefonierend herein.

Andi: ... Oui.... Ja, ich verstehe. Das klingt doch vielversprechend. Eben... und wie gesagt, ideal. Nein, ein tausendjähriger Ort und ein Feuerwehrverein. ... Deshalb „Miss Hydrant,“ ganz genau, allein der Wortwitz ist doch herrlich. ... Was sagen Sie? Zusätzlich einen Mann? Selbstverständlich, das wird sich sicher einrichten lassen. Nur dass ich das richtig verstanden habe, die Kampagne soll ganz groß gefahren werden? – Das komplett neue Werbegesicht? Auch auf den Packungen? ... In allen entsprechenden Illustrierten und als Plakatwerbung im gesamten deutschsprachigen Raum? – Von welchem Volumen sprechen wir dann? 60... Millionen... natürlich, der übliche Prozentsatz. Très Bien, meine Sekretärin schickt Ihnen die Verträge zu. ...

Merci Beaucoup Madame Grubé. Au revoir ! (*legt auf und schnauft tief durch*) 60 Millionen Euro, das ist ein Wort.

Szene 9

(Andi, Max, Tony, Alexandra)

Max und Tony kommen dazu.

Max: Aber meinst du, der Andi stimmt da zu?

Tony: Fragen kostet nix. Das muss gar kein dotierter Gewinn sein. Es geht da ja bloß um die Optik.

Max: (*zieht sein Handy heraus und will wählen, als er Andi sieht*) Oh, Andi! Genau der Mensch, den wir brauchen.

Andi: Ah, die Vorstandschaft der Feuerwehr. Habt ihr euch entschieden?

Max: Ja, wir wären dabei.

Andi: Das klingt doch hervorragend.

Tony: Allerdings hätten wir eine Frage...

Andi: Sicher, was denn?

Tony: Also die Damen im Ort sind nicht ganz glücklich mit der Miss-Wahl.

Andi: Oh... Also auf die muss ich leider bestehen.

Max: Wir wollen nix absagen, aber unsere Damen bestehen drauf, dass auch Männer dran teilnehmen.

Andi: Tatsächlich? Das trifft sich hervorragend. Claire Grubé...

Tony: Klär?

Max: Grube?

Andi: Genau. Claire Grubé, internationales französisches Unternehmen, müsst ihr wissen, wünscht sich nämlich sowohl ein weibliches als auch ein männliches Model für seine Werbekampagne. Übrigens auch Altersgeöffnet! – Für den gesamten deutschsprachigen Bereich, Packung, Print, Online und Fernsehen! Wir reden von einem Volumen von 60 Millionen Euro!
Alexandra kommt aus dem Rathaus und hört die letzten beiden Sätze.

Max: Allerdings haben wir bis jetzt erst einen Mann, der dran teilnehmen will.

Andi: Dann müsst ihr eben alle mitmachen. – Feuerwehrleute im Ganzkörpereinsatz für ihr neues Löschfahrzeug. Das Publikum wird uns aus der Hand fressen! – Ich hab schon einen Titel für die Show „Feuer und Flamme – ein Dorf brennt für die Feuerwehr“

Alexandra: (*räuspert sich*) Ich habe mir das überlegt und Oberunterberg wird bei der Sendung mitmachen.

Tony: Sehr schön, aber das haben wir eh schon entschieden.

Andi: Und deshalb werden wir beide jetzt die Verträge durchgehen und unterzeichnen. Kommst du Tony?

Tony: Klar Andi. Bitte mir nach.

Beide ins Feuerwehrhaus ab.

Szene 10

(Max, Alexandra)

Max u. Alexandra: (*gleichzeitig*) Wir müssen reden! (*beide schauen sich an dann wieder gleichzeitig*) Du zuerst. (*kurze Pause*)

Max: Meine Mutter...

Alexandra: (*gleichzeitig*) Deine Mutter...

Beide beginnen zu lachen.

Alexandra: Also eigentlich ist es ja nicht lustig. Schnuffelbär, das ganze Dorf und deine Mutter wissen über uns Bescheid

Max: Ich weiß und wenn sie von unseren Hochzeitsplänen hört, dann...

Alexandra: ...haben wir vielleicht Glück und sie trifft der Schlag.

Max: Alexandra! Du redest immer noch von der Mama.

Alexandra: Eine Frau wird doch noch träumen dürfen. – Apropos träumen, hast du jetzt mal über die Karibik nachgedacht? Das wäre doch der ideale Ort für unsere Hochzeitsreise.

Max: Oh Ja. Das kann ich mir gut vorstellen. Ich sehe es förmlich vor mir. Einsame ellenlange weiße Sandstrände, kristallklares Wasser, Liegestühle mit Cocktails unter Palmen. Nur du, ich – und die Mama!

Alexandra: (*entsetzt*) Deine Mama?

Max: Ja, die können wir doch nicht daheimlassen.

Alexandra: Maximilian Brandhuber, deine Mutter geht garantiert nicht mit uns auf Hochzeitsreise.

Max: Aber warum denn nicht, Sahneschnittchen? Der täte es bestimmt auch gut, wenn sie mal rauskäme, irgendwohin wo's warm ist.

Alexandra: Die kommt noch früh genug hin *wo's warm ist* – aber garantiert nicht mit in die Karibik!

Max: Also gut, dann fahren wir vielleicht doch lieber in den Bayerischen Wald, dann sind wir schneller wieder daheim, wenn was ist...

Alexandra: Mit deiner Mama!

Max: Ja! (*gibt ihr ein Küsschen*) Ich hab doch gewusst, dass du's verstehst!

Alexandra: (*seufzt*) Da reden wir später drüber. Und noch was ganz anderes. Wenn die Feuerwehr den Schönheitswettbewerb macht, werde natürlich ich die „Miss Hydrant“, oder?

Max: Das kann ich nicht garantieren.

Alexandra: Schnuffelbär, bin ich dein Sahneschnittchen, oder nicht? (*gibt ihm einen Kuss*)

Max: Selbstverständlich.

Alexandra: Na also, dann ist das doch gar kein Problem nicht. Nachdem ich ohnehin die Schönste bin, wird es keine Konkurrenz geben.

Szene 11

(Max, Alexandra, Christoph, Mandy).

Mandy führt Christoph, der eine Gesichtsmaske und Gurken aufgetragen hat, aus dem Salon.

Mandy: So, und jetzt suchst du dir ein Plätzchen in der Sonne und lässt es gut einwirken und dann schaben wir's nachher ab, wenn's ausgetrocknet ist.

Christoph: OK. Und was genau bewirkt das jetzt, wenn ich rumlaufe wie ein Gyros mit Zaziki?

Mandy: Das lockert die Poren und macht deinen Teint lieblich und strahlend und das UV-Licht von der Sonne bewirkt den Ausstoß von Vitamin D, das macht dich gleich frischer.

Christoph: Aha. Ich hätte nicht gedacht, dass man da so viel beachten muss, wenn man schön werden will.

Max: Ja, gell! Die Mama sagt auch immer „Wer schön sein will muss leiden“.

Christoph: Deine Mama hat bisher ein sehr glückliches Leben geführt, oder?

Max: Warum?

Christoph: Na, weil sie nie viel gelitten hat.

Alexandra: (*verbeißt sich ein Lachen*) Besser hätt ich's auch nicht ausdrücken können. – Aber Christoph, du nimmst das mit der Mister-Wahl schon sehr ernst.

Christoph: Klar, ich will mich schließlich nicht blamieren. Die anderen werden hundertprozentig auch schwere Geschütze auffahren.

Max: Bei den Herren hält sich die Begeisterung glaub ich in Grenzen.

Christoph: Echt? Aber so als Model, das wär schon richtig super. Am Strand Champagner schlürfen und dafür bezahlt werden ein paar Meter geradeaus zu gehen. Das wäre doch genial.

Mandy: Und für alle gilt: „Mit Mandy's Schnipp und Ab, ist deine Schönheit stets auf Zack!“
Alexandra, wie schaut's aus, willst du auch ein Terminchen?

Alexandra: Meinst du ich hätte es nötig?

Max: Nein!

Christoph u. Mandy: Ja!

Szene 12

(Max, Alexandra, Christoph, Mandy, Tony, Andi, Emma, Hyazintha, Erich, Beatrix)

Tony und Andi kommen aus dem Feuerwehrhaus.

Tony: Ich bin zwar nicht wirklich glücklich damit, dass wir jetzt alle an der Wahl teilnehmen müssen, aber was tut man nicht alles für 300.000 Euro.

Andi: Ihr werdet sehen, das wird ein Heidenspaß. Im Notfall biete ich ein passendes Coaching an. *(sieht Christoph)* Oh, da ist aber schon jemand voll involviert. Sehr schön.

Christoph: Ich bin nicht involviert, ich bin eingeschmiert und das macht meinen Teint lieblich und die Poren weit.

Mandy: Bravo! Hast schon was gelernt. *(tätschelt ihm die Wange)* Oh, das ist auch schön trocken.

Christoph: Kratzt du dann ab?

Mandy: Schaben, Christoph. Wir schaben das ab. Zack, zack! *(beide ab)*

Hyazintha und Emma kommen herein. Emma redet aufgeregt auf ihre Mutter ein.

Emma: Mama, jetzt mach dich doch nicht lächerlich.

Hyazintha: Ich will aber ins Fernsehen und wer sagt denn, dass eine Miss immer so ein dörer Hering sein muss.

Andi: So ist es richtig! Jeder darf und soll mitmachen.

Emma: Damit die Leute im Fernsehen was zu lachen haben, oder was?

Andi: Nein, weil Repräsentanz wichtig ist mein Kind.

Emma: Auch eher für Ihre Einschaltquoten.

Alexandra: *(zu Max)* Siehst du, was habe ich vorhin gesagt. Keine Konkurrenz.

Erich kommt panisch mit einem Schriftstück wedelnd aus dem Rathaus.

Erich: Leute! Das ist eine Katastrophe!

Alle: Was?

Erich: Das Schreiben vom Staatsarchiv. Unsere Urkunde... Also in der Schenkung an das Kloster Maulbronn... ich hab mich schon immer gewundert, was ein Kloster, das von uns aus gesehen über 250 km weg ist, da bei uns will...

Alexandra: Jetzt sortiere dich bitte und dann sag, was los ist.

Erich: Das Oberunterberg in der Urkunde... Das sind nicht wir.

Alle: Was?

Erich: Das ist mittlerweile ein Ortsteil von Maulbronn, keine zwei Kilometer vom Kloster weg.

Emma: Das heißt dann wir haben gar keine 1000 Jahrfeier?

Max: Und die Fernsehsendung?

Tony: Und das Feuerwehrauto?

Alexandra: Und der Modelvertrag?

Hyazintha: Und die Bratwürste?

In diesem Moment kommt Beatrix eilig herein.

Beatrix: MAX! MAX! ALARM! ALARM! Am Spielplatz schreit's aus dem Baumhaus wie ein Kind! Da ist wer gefangen! Und es raucht auch ganz furchtbar!

Für einen kurzen Moment friert die Szene ein. Dann bricht größtmögliches Chaos aus, als die die Feuerwehrler sich eilig zum Einsatz aufmachen. Max auf dem Fahrrad mit Blaulichthelm vorweg, die anderen mit einer Trittleiter, Kübelspritze usw. hinterher. Christoph kommt mit halb abgetragener Gesichtsmaske aus dem Friseurladen und schließt sich ebenfalls an. Der Rest folgt ihnen mit allerhand Gerätschaften, wie z.B. Gießkannen, Gartenschläuchen usw. Nur Beatrix bleibt zurück.

Vorhang

Pause

Akt 2

Szene 1

(Christoph, Clarissa, Tony, Max, Erich)

Am nächsten Morgen. Christoph kommt herein und sieht sich suchend um.

Christoph: Wo nur die Clarissa bleibt. Die wollte doch mit mir trainieren üben!

Clarissa kommt in Stöckelschuhen herein.

Clarissa: Ah, da bist du ja. Bereit?

Christoph: Schon, übst du jetzt mit mir trainieren?

Clarissa: Freilich, aber dazu brauchen wir erst mal passende Schuhe für dich. (*deutet auf ihre Stöckelschuhe*) .

Christoph: Hä? Also erstens gibt's die in meiner Größe nicht und zweitens...

Clarissa: Muss man das als Model können, deshalb bringe ich dir bei zu laufen wie bei der Heidi!

Christoph: Häh? Aber die läuft doch eher barfuß den Ziegen nach.

Clarissa: Doch nicht die Heidi. (*unterstrichen mit Geste*) DIE Heidi (*bemerkt unter Mandys Dekoration zwei Holzschuhe mit Absatz in denen Blumenstöckchen stecken*) Da, schau. Anziehen und dann los.

Christoph: (*nimmt die Blumenstöckchen heraus*) Ach deswegen heißt das Stöckelschuhe! (*skeptisch*) Na ich weiß ja nicht... (*zieht die Schuhe an*)

Clarissa: (*macht ihm eine Modelgang vor*) Eins, zwei, drei, vier, Dreh-ung! Eins, zwei, drei, vier, Dreh-ung!

Christoph: (*fällt fast hin, kann sich gerade noch fangen*) Ich kann das nicht.

Clarissa: Beschwer dich nicht, das macht einen geraden Rücken und sorgt für einen aufrechten Gang.

Christoph: (*versucht es erneut, stolpert wieder*) Wenn ich das noch ein bisschen machen muss, sorgt das eher für blutige Knie und kaputte Knöchel.

Clarissa: Du wolltest, dass ich dich trainiere, also machst du auch, was ich sage. Also, los jetzt! Nochmal!

Christoph: (*seufzt*) Also gut...

Clarissa: Das ist die richtige Einstellung. (*die Übung geht weiter*)

Max kommt aus dem Rathaus und beobachtet die Szene mit Verwunderung. Tony kommt von draußen.

Tony: Um Gotteswillen Christoph, was treibst du denn da?

Clarissa: Der trainiert, weil er den Schönheitswettbewerb ernst nimmt!

Christoph: Genau, ich übe aufrechten Gang und geraden Rücken. Wie bei (*ahmt Clarissas Geste nach*) **der** Heidi!

Max: (*lacht*) Die hätte heute aber garantiert kein Foto für dich.

Tony: Hör mir bloß mit Foto auf! (*wedelt mit der Zeitung*) Habt ihr schon Zeitung gelesen?

Max: Du meinst den „Bericht“?

Tony: Genau! „Die Helden von Oberunterberg – Feuerwehr ‚rettet‘ Katze aus Baumhaus und verdirbt Familie Grillabend“ – Das ist eine Unverschämtheit, wir sind das Gespött des ganzen

Landkreises!

Christoph: (*schaut in die Zeitung*) Das ist wirklich nicht gerade schmeichelhaft.

Erich kommt dazu, erkennt die Situation.

Erich: Nicht schmeichelhaft? Die machen sich über uns lustig, dass alles zu spät ist.

Clarissa: Also ich finde das macht euch eher sympathisch. Das ist doch süß.

.....

Alle Rechte bei:

Theaterverlag Arno Boas,

Finsterlohr 46, 97993 Creglingen

e-mail: info@theaterverlag-arno-boas.de

Tel. 07933-20093

www.theaterverlag-arno-boas.de